

Im Blickpunkt dieser Ausgabe:

## DIGITALE WELT

- ❖ AUCH EINE SMARTE WELT BRAUCHT REGELN 1
- ❖ WELTVERBRAUCHERTAG 2014 3
- ❖ „VIELE NUTZER SIND ZU SORGLLOS“ 4

### Verbraucherpolitik im Überblick

- Vorstandswechsel | Sicher online | Für Verbraucher geklagt | Neues Projekt | Umweltsünder Lebensmittel | Verbraucherbildung | Grauer Kapitalmarkt 5



## EDITORIAL

Im Blickpunkt: Digitale Welt

## AUCH EINE SMARTE WELT BRAUCHT REGELN

„Das Universum will, dass wir Geheimnisse haben“, sagte der kanadische Science-Fiction-Autor und Blogger Cory Doctorow bei der Veranstaltung „Smarte neue Verbraucherwelt?“ des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) anlässlich des Weltverbrauchertags in Berlin. Angesichts der zunehmenden Digitalisierung des Alltags wird das für Verbraucherinnen und Verbraucher allerdings immer schwieriger. Smarte Haushaltsgeräte, Armbänder, die Vitaldaten auswerten, oder automatische Notrufsysteme im Auto – Datenberge und ❖



Smartphone und Tablet gehören heute zum Alltag. Die Digitalisierung bietet Unterstützung – stellt aber auch neue Herausforderungen.

Jedes Jahr am 15. März stehen zum Weltverbrauchertag die Rechte von Verbraucherinnen und Verbrauchern im Mittelpunkt. Der Tag hat Tradition: Seit 1983 erinnert er an eine Rede von John F. Kennedy, der am 15. März 1962 vor dem US-Kongress zentrale Verbraucherrechte formulierte. Seitdem hat sich die Welt gewandelt, der technische Fortschritt und die Digitalisierung bestimmen unseren Alltag. Verlässliche Rechte sind für Verbraucher im digitalen Zeitalter aber genauso wichtig wie im analogen. Die Ausgestaltung der digitalen Welt ist eine der drängendsten Aufgaben für die neue Verbraucherpolitik und das Dachthema des diesjährigen Verbrauchertags. Denn die technischen Entwicklungen sollen eine Chance für alle sein – nicht ein unkalkulierbares Risiko.

Ihre Mirjam Stegherr  
Leiterin Kommunikation

❖ Auswertungsmöglichkeiten wachsen. Damit dem gläsernen Verbraucher auch in Zukunft Freiräume bewahrt werden, ohne wirtschaftliche Innovationen auszubremsen, sind kurzfristig folgende verbraucherpolitische Weichenstellungen wichtig:

### 1. Europaweit einheitlicher Schutz persönlicher Daten

Verbraucher erwarten einen klaren Rechtsrahmen, der persönliche Daten europaweit einheitlich und wirkungsvoll schützt – insbesondere seitdem bekannt ist, wie umfangreich Geheimdienste Daten ausspähen. Europa braucht endlich eine gemeinsame Grundverordnung für den Datenschutz. Hierfür muss sich die Bundesregierung im Europäischen Rat stark machen und darauf drängen, dass persönliche Daten nur mit aktiver Zustimmung der Verbraucher genutzt werden dürfen und Verbraucher durchsetzbare Auskunfts- und Löschrechte erhalten. Diese Regeln müssen auch für Unternehmen gelten, die ihren Sitz nicht in Europa haben, aber hier Geschäfte betreiben.

### 2. Datenschutzrechtsverstöße wirksam verfolgen

Die Hürden für Verbraucher, internationale Internetkonzerne wegen der Verletzung des Datenschutzrechts zu verklagen, sind hoch. Verbraucherverbände können bislang nur einschreiten, wenn Vertragsklauseln des Unternehmens gegen Datenschutzrecht verstoßen – wie bei dem [Urteil](#), das der vzbv kürzlich gegen Facebook erstrit-

ten hat. Um eine rechtswidrige Datenerhebung oder -nutzung effizient verfolgen zu können, hat die Große Koalition zugesagt, die Klagebefugnis der Verbraucherverbände auf Datenschutzrechtsverstöße zu erweitern. Den Worten müssen nun Taten folgen.

### 3. Für Transparenz im digitalen Markt sorgen

Im Markt für digitale Produkte und Dienste sind die Marktaufsichtslücken groß. Die Intransparenz wächst, das Vertrauen der Verbraucher schwindet. Mit einer systematischen Marktbeobachtung aus Verbrauchersicht lassen sich Fehlentwicklungen frühzeitig aufspüren, die Wirksamkeit von Regeln evaluieren oder Positivbeispiele aufzeigen. Die Große Koalition ist aufgefordert, ihre Ankündigung, die Verbraucherzentralen als „Marktwächter Digitale Welt“ zu beauftragen, zügig umzusetzen.

### 4. Unsicherheiten beim Urheberrecht beseitigen

Das Urheberrecht ist nicht auf der Höhe des digitalen Zeitalters – es sorgt für Reibung zwischen Urhebern, Verwertern und Verbrauchern. Das Urhebertvertragsrecht muss europaweit modernisiert werden. Digitale Alltagshandlungen von Verbrauchern, wie die Erstellung einer Kopie zu privaten Zwecken, müssen gestattet sein, und die Leistung der Urheber ist angemessen zu vergüten.

#### Apps: praktisch, aber wissbegierig

Ob ÖPNV-Fahrplan, Messenger oder mobiles Spiel: Apps gehören für viele Smartphone-Nutzer einfach dazu. 1,7 Milliarden dieser Programme werden jährlich in Deutschland heruntergeladen. Die digitalen Helfer sind oft praktisch, aber auch sehr wissbegierig. In einem neuen Video zeigt der vzbv, was der Datenhunger der App-Anbieter für den Einzelnen bedeutet – und was sich ändern muss.



Eine aktuelle Untersuchung des vzbv-Projekts „Verbraucherrechte in der digitalen Welt“ ermittelte, dass sich viele Apps unnötig umfangreiche Zugriffsrechte auf persönliche Daten sichern. Mehr dazu unter: [www.vzbv.de/12992.htm](http://www.vzbv.de/12992.htm)



Weitere Videos des vzbv finden Sie in unserem Youtube-Kanal: [www.youtube.com/vzbv](http://www.youtube.com/vzbv)

Im Blickpunkt: Digitale Welt

# WELTVERBRAUCHERTAG 2014

Veranstaltung des vzbv in Bildern

Was Vernetzung und Digitalisierung für Verbraucherinnen und Verbraucher bringen, diskutierte der vzbv am 13. März im Rahmen der Veranstaltung „Smarte neue Verbraucherwelt?“ in Berlin. Gäste aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft entwickelten Visionen für die digitale Zukunft. Weitere Eindrücke der Veranstaltung gibt es unter [www.vzbv.de/wvt14](http://www.vzbv.de/wvt14).



oben: Live-Visualisierung der Diskussionsveranstaltung; Cory Doctorow, Blogger und Science-Fiction-Autor  
Mitte: Ulrich Kelber (SPD), Parlamentarischer Staatssekretär im BMJV; Prof. Peter Haas, Medizininformatiker (v.l.)  
unten links: Prof. Stephan Rammler, Mobilitäts- und Zukunftsforscher



Peter Schaar, Vorsitzender der Europäischen Akademie für Informationsfreiheit und Datenschutz (Mitte); Helga Springeneer, Leiterin Verbraucherpolitik beim vzbv ... Fotos: vzbv/Heckmann

Im Blickpunkt: Digitale Welt

## „VIELE NUTZER SIND ZU SORGLOS“

Carola Elbrecht im Interview über das vzbv-Projekt „Verbraucherrechte in der digitalen Welt“



**Carola Elbrecht**  
koordiniert seit  
2009 das Projekt  
„Verbraucherrechte  
in der digitalen  
Welt“ beim vzbv

### Frau Elbrecht, das Surfer-Projekt will Menschen helfen, sich online sicherer zu bewegen. Für wen ist diese Hilfe relevant?

In der Digitalen Welt geht Vieles leicht von der Hand: Einfach tippen oder klicken und schon ist der Vertrag abgeschlossen oder das Produkt gekauft. Anbieter machen es immer einfacher, der Online-Markt wächst. Und gerade weil sich das so leicht anfühlt, denken viele Nutzer, sie kämen wunderbar klar im Netz. Aber schon im Umgang mit persönlichen Daten sieht man, dass das oft nicht stimmt.

### Und wie hilft da das Projekt?

Wir informieren und sensibilisieren die Öffentlichkeit auf unserer Homepage. Auch Politiker und Journalisten wenden sich oft an uns. Aktuell geht es zum Beispiel viel um Spielangebote, gerade für Kinder. Die haben mit ihrem Taschengeld eine große Kaufkraft. Und in mobilen Spielen, aber auch auf Internetseiten holen sich die Anbieter dieses Geld gerne mit Mechanismen, gegen die Kinder keine Chance haben. Ein Beispiel: In einer Spiele-App erhalten die Spieler die Info, dass sie warten müssen und erst nach acht Stunden weiterspielen können. Oder sie zahlen jetzt 99 Dollar ganz einfach per Mobilfunk-Rechnung und dürfen sofort weitermachen. Gegen solche Maschen gehen wir vor und mahnen die Betreiber solcher Geschäftsmodelle ab – mit Erfolg.

### Inwiefern?

Die meisten Nutzer sind zu sorglos, wenn es um die eigenen Daten geht. Sie geben hier einen Geburtstag an, da eine Adresse, haben vielleicht ein Smartphone mit einer Fitness-App, die Puls und Blutdruck misst. Alles für sich

**„Wenn Unternehmen die Daten sammeln und zusammenführen, bekommen sie ein sehr genaues Persönlichkeitsprofil.“**

genommen nicht schlimm. Aber wenn Unternehmen die Daten sammeln und zusammenführen, bekommen sie ein sehr genaues Persönlichkeitsprofil mit Gewohnheiten, Körperfunktionen, Verhalten, Wohnsitz, Umfeld und so weiter. Man muss sich nur mal überlegen, was zum Beispiel Krankenkassen mit solchen Daten anfangen könnten: Wer würde in schlechtere Tarife rutschen oder gar nicht mehr in die Kasse aufgenommen werden?

**SURFER HABEN RECHTE**

Das Projekt „Verbraucherrechte in der digitalen Welt“ startete am 1. Januar 2009. Unter [www.surfer-haben-rechte.de](http://www.surfer-haben-rechte.de) finden Verbraucherinnen und Verbraucher leicht verständliche Informationen für den Alltag im Netz, Checklisten und Musterbriefe. Alle 14 Tage erscheint ein aktueller Newsletter. Verbraucher können das Projekt über die interaktive Kontaktstelle „Schwarzes Schaf melden“ informieren, wenn Anbieter Datenschutzbestimmungen missachten oder AGB-Klauseln die Nutzer benachteiligen. Die Seite wurde 2010 mit dem „Klicksafe-Preis für Sicherheit im Internet“ ausgezeichnet und wird vom Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft (zukünftig vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz) finanziert.

# VERBRAUCHERPOLITIK IM ÜBERBLICK

## VORSTANDSWECHSEL

### ...❖ Billen jetzt Staatssekretär

Nach sechs Jahren an der Spitze des vzbv hat Gerd Billen den Verband verlassen. Seit Anfang des Jahres ist er Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV). Sein Nachfolger im vzbv wird derzeit ermittelt.



Quelle: vzbv/Florian Lein

Gerd Billen ist seit Januar Staatssekretär im BMJV.

## SICHER ONLINE

### ...❖ Weltverbrauchertag in den Ländern

In Aktionswochen und Telefonaktionen haben die Verbraucherzentralen in den Bundesländern das Thema des diesjährigen Weltverbrauchertags aufgegriffen. So informierten sie in ihren Beratungsstellen zum Beispiel über Gefahren und Fallstricke in der digitalen Welt. In einer gemeinsamen Telefonaktion standen die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein, das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein und das Europäische Verbraucherzentrum Kiel Verbraucherinnen und Verbrauchern Rede und Antwort.



**Die Verbraucherzentralen im Netz:**  
[www.verbraucherzentrale.de](http://www.verbraucherzentrale.de)

### ...❖ Abzocker-Schlumpf gebändigt

In Schlumpfhäusern wurde abgezockt. Was lustig klingt, konnte Kinder und Eltern Geld kosten. Die Kinder-App „Smurf's Village“ motivierte vor allem Kinder, Schlumpfbeeren – die virtuelle Währung – für echtes Geld über die Mobilfunkrechnung zu kaufen. Die virtuellen Güter kosteten bis zu 99 US-Dollar. Der Anbieter wird nun aufgrund eines Unterlassungsverfahrens des vzbv das Spiel in großen Teilen so modifizieren, dass sich Kinder und Eltern künftig vor hohen Abrechnungskosten schützen können.



[www.surfer-haben-rechte.de/cps/rde/xchg/digitalrechte/hs.xsl/75\\_3021.htm?back=index.htm&backtitle=Startseite](http://www.surfer-haben-rechte.de/cps/rde/xchg/digitalrechte/hs.xsl/75_3021.htm?back=index.htm&backtitle=Startseite)

## FÜR VERBRAUCHER GEKLAGT

### ...❖ Mobilfunk-Rechnung per Post darf nichts kosten

Ein Mobilfunkunternehmen darf für die Zusendung der Rechnung per Post nicht 1,50 Euro berechnen. Das hat das Oberlandesgericht Frankfurt am Main nach einer Klage des vzbv gegen die Drillisch Telecom GmbH entschieden. Außerdem untersagten die Richter dem Unternehmen, 29,65 Euro Pfand für die SIM-Karte zu verlangen. (OLG Frankfurt am Main vom 9. Januar 2014 (1 U 26/13), nicht rechtskräftig. Die Beklagte hat Revision beim Bundesgerichtshof – III ZR 32/14 – eingelegt.)



[www.vzbv.de/12911.htm](http://www.vzbv.de/12911.htm)

## TOP-KLICKS IM 1. QUARTAL

1. Reiseveranstalter dürfen Flugzeiten nicht einseitig ändern  
[www.vzbv.de/12588.htm](http://www.vzbv.de/12588.htm)
2. Urteil: Unfaire Spielregeln bei World of Warcraft  
[www.vzbv.de/12932.htm](http://www.vzbv.de/12932.htm)
3. vzbv beantragt einstweilige Verfügung gegen Prokon  
[www.vzbv.de/12733.htm](http://www.vzbv.de/12733.htm)

### ...❖ Was darf auf die Verpackung?

Die Grundsatzfrage, ob Verpackungen von Lebensmitteln mit Zutaten werben dürfen, die gar nicht enthalten sind, hat der Bundesgerichtshof im Februar dem Europäischen Gerichtshof vorgelegt. Hintergrund ist eine Klage des vzbv gegen die Firma Teekanne. Das Unternehmen hatte auf der Schauseite des Fruchteees „Felix Himbeer-Vanille Abenteuer“ in Wort und Bild mit Himbeeren und Vanille geworben, obwohl gar keine Bestandteile oder Aromen davon enthalten waren und dies erst mit Blick auf die Zutatenliste deutlich wurde.



[www.vzbv.de/12958.htm](http://www.vzbv.de/12958.htm)

### ...❖ Besserer Schutz vor Werbepost

Ein Unternehmen darf keine Werbeschreiben an Verbraucherinnen und Verbraucher senden, die das erkennbar nicht wünschen – auch wenn die Werbung nicht an sie persönlich adressiert ist. Das entschied das Oberlandesgericht München nach einer Klage des vzbv gegen Kabel Deutschland. Das Unternehmen hatte einem Kunden Werbung geschickt, obwohl

# VERBRAUCHERPOLITIK IM ÜBERBLICK

er diese per E-Mail eindeutig abgelehnt hatte. Die Postwurfsendung war an die Bewohner des Hauses gerichtet. (OLG München, 5. Dezember 2013, Az. 29 U 2881/13, rechtskräftig)

§ [www.vzbv.de/12808.htm](http://www.vzbv.de/12808.htm)

## NEUES PROJEKT

### ... EU-Marktchecker gestartet

Mehr als 80 Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher kennen das Energielabel auf Elektrogeräten. Doch nicht immer ist darauf Verlass. In einer Untersuchung des vzbv und des BUND war etwa jeder sechste Fernseher im Handel fehlerhaft oder gar nicht gekennzeichnet. Mit dem Projekt Marktchecker setzen sich vzbv und BUND für mehr Marktüberwachung von Ökodesign und Energieverbrauch-Kennzeichnungen ein.

@ [www.vzbv.de/12889.htm](http://www.vzbv.de/12889.htm)  
[www.markt-checker.de](http://www.markt-checker.de)

## UMWELTSÜNDER LEBENSMITTEL

### ... vzbv und UBA fordern zum Handeln auf

Die Produktion und der Verbrauch von Lebensmitteln haben erhebliche

Folgen für Umwelt und Verbraucher. Die drängendsten Probleme nahmen der vzbv und das Umweltbundesamt (UBA) im Januar zur Internationalen Grünen Woche (IGW) in den Blick und legten Handlungsempfehlungen vor. Wo Verbraucher Lösungen sehen und wie sie die Umweltprobleme bewerten, ermittelte eine forsa-Umfrage im Auftrag des vzbv. Die Ergebnisse und Empfehlungen diskutierten vzbv und UBA mit Politik, Landwirtschaft und Handel im Rahmen des Verbraucherpolitischen Forums auf der IGW.



Holger Krawinkel, Leiter Verbraucherpolitik beim vzbv, eröffnet die Podiumsdiskussion auf der IGW.

§ [www.vzbv.de/12757.htm](http://www.vzbv.de/12757.htm)

## VERBRAUCHERBILDUNG

### ... Lobbyismus im Klassenzimmer

Wie pädagogisch wertvoll sind kostenlose Lehrmaterialien? Das hat der vzbv im Rahmen des Projekts „Ma-

terialkompass Verbraucherbildung“ untersucht und 450 Unterrichtsmedien geprüft. Dabei zeigte sich, dass wirtschaftsnahe Publikationen bei der Qualität signifikant schlechter abschneiden als Materialien, die aus öffentlicher Hand oder von nicht kommerziellen Interessensverbänden stammen. So enthielten Bildungsmedien aus der Wirtschaft zum Beispiel oft offene Produkt- und Markenwerbung.

@ [www.materialkompass.de](http://www.materialkompass.de)  
[www.vzbv.de/12795.htm](http://www.vzbv.de/12795.htm)

## GRAUER KAPITALMARKT

### ... Kleinanleger schützen

Die Insolvenz von Prokon Anfang des Jahres zeigt, welche Risiken das Anlagensegment Grauer Kapitalmarkt birgt und wie ungeeignet Genussrechte für Kleinanleger als Anlageform sind. Der vzbv setzt sich schon seit langem dafür ein, den aktiven Vertrieb dieser Produkte an Kleinanleger zu verbieten, um Verbraucher vor einem finanziellen Ruin durch Fehlanlagen zu schützen. Anbieter sollten zudem einer stärkeren Kontrolle durch die Finanzaufsicht unterstellt werden.

i [www.vzbv.de/12785.htm](http://www.vzbv.de/12785.htm)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv),  
Markgrafenstraße 66, 10969 Berlin,  
info@vzbv.de

Verantwortlich für den Inhalt: Andreas Eichhorst

Redaktion: Anke Wolf, anke.wolf@vzbv.de;  
Max Vogelmann

Fotos: vzbv; iStock

Die vpk „verbraucher politik kompakt“ erscheint einmal im Quartal unter [www.vzbv.de](http://www.vzbv.de), die nächste Ausgabe im Juni 2014.

## AUSBLICK

11. Juni 2014: Fachtagung des vzbv zu Verbraucherbildung, Berlin

2. Juli 2014: Veranstaltung des vzbv zur Energiewende, Berlin

@ Weitere Termine unter: [www.vzbv.de/Termine.htm](http://www.vzbv.de/Termine.htm)